

MICHAELA SANTOWSKI

LIEBE

Rockt

BAND

3

HERZEIS

mainbook

schauen möchte. Wie lächerlich!“ Entschlossen entsperrte Karina es und ließ sich die WhatsApp anzeigen.

*Hi, Süße. Bin nur ich* schrieb Anja. Tja, sie kannte Karina ziemlich gut. *Habe gerade Sam getroffen. Jonas ist schon in Frankfurt. Sein Zug vom Hauptbahnhof nach Salzburg geht um 10.26. Ich weiß, es interessiert dich nicht 😊 Kuss*

Unwillkürlich fiel Karinas Blick auf die Uhr. Es war jetzt kurz nach neun.

Jonas saß in der Markthalle am Frankfurter Hauptbahnhof und trank Kaffee. Er hatte noch eine halbe Stunde, bevor der Zug fuhr. Und das erste Mal fünf Minuten Ruhe seit er seiner Familie eröffnet hatte, dass er bereits jetzt fahren würde und nicht erst in vierzehn Tagen.

Sie waren nicht gerade begeistert gewesen. Felix, sein kleiner Bruder, war dermaßen sauer geworden, dass es kurze Zeit so aussah, als würden sich die Brüder im Streit trennen. Seine Mutter hatte geheult und sein Vater hatte ständig *Warum nur?* gefragt. Letztendlich hatte Jonas erklärt, dass es völlig egal sei, wann er fahren würde, die Szene wäre die gleiche. Also besser gleich.

Nachdem seine Familie verstanden hatte, dass sie ihn nicht würde umstimmen können, hatten sie darauf bestanden, ihn wenigstens nach Frankfurt zu fahren. Der Abschied war schrecklich. Felix hatte sich wieder beruhigt und ihn fest in den Arm genommen. „Ich hasse dich“, hatte er geflüstert. „Aber das weißt du ja.“ Dann hatte er sich schnell weggedreht, damit

Jonas seine Tränen nicht sehen konnte, die er selbstverständlich gesehen hatte. Sein Vater hatte ihn ermahnt, vorsichtig zu sein und gut auf sich achtzugeben und seine Mutter hatte ihm das Versprechen abgenommen, sie täglich anzurufen und auf jeden Fall in einem Jahr wiederzukommen.

Jonas hatte nicht vor, das Versprechen zu halten. Jedenfalls nicht bezüglich der Telefonate. Wie lange er fortbleiben würde, wusste er noch nicht. Vielleicht war er schneller wieder zu Hause als gedacht.

Er hatte die ganze Nacht wach gelegen und an Karina gedacht. An ihre letzten Worte: *Nein, Jonas! Melde dich nicht! Von Anfang an war klar, dass es hier endet. Die letzte Nacht ändert daran nicht das Geringste. Du hast mir gezeigt, wie*

*schön Sex sein kann, mehr aber auch nicht.* Daran, wie eiskalt sie gewesen war bei diesen Worten, aber auch daran, wie sie ihn immer zum Lachen gebracht hatte, wie ihre Augen gestrahlt hatten, wie es sich angefühlt hatte, mit ihr zu schlafen. Letztendlich war er zu dem einzigen möglichen Schluss gekommen: Er liebte sie, Scheiß drauf, dass er erst neunzehn war und eigentlich noch viel zu jung, um sich den Rest seines Lebens an eine einzige Frau zu binden. Und einer Sache war er sich ebenfalls absolut sicher: Sollte sie heute auf dem Bahnhof auftauchen, würde er bleiben. Keine zehn Pferde könnten ihn dann noch von ihr trennen. Aber er wollte ihr diese Entscheidung überlassen. Er selber hatte zu viel Angst vor einer Abfuhr, zu viel Angst, dass sie

wirklich jedes Wort so gemeint, wie sie es gesagt hatte. Obwohl Sam meinte, das wäre lediglich Selbstschutz gewesen. Seufzend stand er auf, nahm seine Gitarre in die eine Hand, sein weniges Gepäck in die andere und ging in Richtung Bahnsteig. *Wir werden sehen*, dachte er, *wer letztendlich recht hat*.

„Ich muss total verrückt sein“, murmelte Karina, als sie das Auto am Bahnhof parkte. „Was will ich eigentlich hier?“

Trotzdem stieg sie aus.

Kurz darauf betrat sie das Gebäude. Ihr Blick fiel auf die Anzeigetafel. Der Zug nach Salzburg fuhr auf Gleis 9 ab. Je näher sie dem Gleis kam, desto langsamer wurden ihre Schritte. Was, wenn er sie gar nicht sehen wollte? Wenn er eher